

Ein Quadratkilometer Bildung Herten-Süd

Jahresbericht März 2018



FREUDENBERG
STIFTUNG



Inhalt:	Seite
Einführung	3
Ein Quadratkilometer Bildung Herten-Süd, Schwerpunkte	
Frühzeitige Förderung von Kindern ab vier Jahren unter Einbezug der Eltern	5
Übergang Kita-Grundschule	8
Förderung des Interesses an den Naturwissenschaften	11
Förderung von Sprache und Erzählfähigkeit	13
Einzel- und Kleingruppenförderung	15
Elternarbeit	18
Bildung für Kinder mit Fluchterfahrung – Jetzt!	21
Transfer Ein Quadratkilometer Bildung	24
Was fehlt	31
Anhang:	
Veranstaltungsplan Quartierbüro Herten-Süd/km2 Bildung	32

Was ist das für ein Ort?

Ein Quadratkilometer Bildung Herten begann im Stadtteil Herten-Süd. Herten ist eine kreisangehörige Mittelstadt (Kreis Recklinghausen) im Regierungsbezirk Münster, gelegen am nördlichen Rand des Ruhrgebiets. Seit der Schließung der letzten Zechen und der Schachtanlage Ewald in den Jahren 2000/2001 ist Herten in besonderer Weise vom Strukturwandel betroffen. Die Auswirkungen sind vor allem in Herten-Süd zu spüren, wo die Zeche Ewald ehemals 10.000 Arbeitsplätze zur Verfügung stellte. Es kam zum Bevölkerungsrückgang durch Abwanderung. Seither leben im Stadtteil überdurchschnittlich viele sozial benachteiligte sowie ältere Menschen.

Wer ist beteiligt?

Im Mai 2009 startete Ein Quadratkilometer Bildung in Herten-Süd – zunächst im Rahmen des Stadtumbauprojekts Süd erblüht - als Kooperationsvorhaben der Stadt Herten, der Hertener Bürgerstiftung, der Freudenberg Stiftung und der Hermann-Schäfers-Stiftung.

Schlüsselschule des Programms ist die Süder Grundschule mit den Standorten Augustastraße und In der Feige.

Praxisorte sind neben der Schule die AWO-Familienzentren Regenbogen und Wilde Wiese, die Kita Zwergenland, die Städtische Kita Pustebume, das Katholische Familienzentrum St. Joseph und das Quartierbüro Herten-Süd. Zum Kooperationsverbund gehören darüber hinaus das Projekt FörderSCOUT/Familienbüro Herten, die Erziehungsberatungsstelle (EB), der Offene Ganzttag, die BuT-Beratung, der Bereich Hilfen zur Erziehung und andere Fachbereiche der Stadtverwaltung. Weitere Kooperationszusammenhänge bestehen je nach Anlass und Bedarf beispielsweise mit der CreativWerkstatt, der Musikschule, der Waldschule des KVR, der Initiative SüderLeben und anderen Einrichtungen.

Welchen Handlungsbedarf gibt es?

Ab 2005 wurde Herten-Süd zum Gegenstand eines Stadtumbauprojekts, im Zuge dessen das Quartierbüro Herten-Süd entstand. In einem nicht erwarteten Ausmaß wurde das Quartierbüro zur Anlaufstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, die sich Unterstützung bei schulischen Problemen erhofften. Aus dieser Arbeit entstand 2009 der Programmort Ein Quadratkilometer Bildung Herten-Süd. Das Quartierbüro wurde damit zum Zentrum der entstehenden Pädagogischen Werkstatt mit weiteren Räumlichkeiten in der nahegelegenen Schule und einer dort angesiedelten Projektkoordinatorin.

Welche Ziele sollen erreicht werden?

Um den Bildungserfolg von Kindern des Stadtteils nachhaltig zu verbessern, hat sich Ein Quadratkilometer Bildung Herten unter anderem folgende Ziele gesetzt: Einrichtung/Moderation eines lokalen Bildungsverbundes, Organisation biografiebegleitender Förder-, Beratungs- und Freizeitangebote für Kinder und Eltern entsprechend der ermittelten Förderlücken, verstärktes Einbeziehen von Eltern, Organisation von einrichtungsübergreifenden Weiterbildungsangeboten für pädagogische Fachkräfte sowie maßnahmenbegleitende Dokumentation und Evaluation.

Aus diesen übergeordneten Zielen ergaben sich folgende Schwerpunktziele: frühzeitige Förderung von Kindern ab vier Jahren unter Einbezug der Eltern, Förderung im Übergang zur Einschulung, Förderung des Interesses an Naturwissenschaften, Einzel- und Kleingruppenförderung, Ausweitung der Elternarbeit, Bildung für Kinder mit Fluchterfahrung, Erweiterung der Freizeit- und Ferienangebote und nicht zuletzt der Transfer durch sukzessiven Ausbau des Ein Quadratkilometer Bildung Herten an alle Grundschulen der Stadt.

Welche Veränderungen wurden erreicht?

Ein Quadratkilometer Bildung Herten-Süd hat durch die Einrichtung des Bildungsverbunds und weiterer Kooperationsgremien eine engere Zusammenarbeit mit den an der Bildungsbiografie von Kindern beteiligten Institutionen erreicht. Auf Basis der im Bildungsverbund identifizierten Förderlücken wurden zahlreiche Angebote entwickelt und die Förderung für einen optimalen Schuleintritt sowie die Übergangsraten an weiterführende Schulen wurde verbessert. Entwicklungsverzögerungen, individueller Förderbedarf oder Unterstützungsbedarf der Familien werden deutlich früher erkannt, die Verständigungswege zwischen Eltern und Schule sind deutlich kürzer geworden. Zudem führen Kitas, Schulen und Kooperationspartner regelmäßig gemeinsame Aktionen durch.

Nach einem Ratsbeschluss der Stadt Herten im Jahr 2014 wird das Programm Ein Quadratkilometer Bildung sukzessive auf alle acht Grundschulen der Stadt ausgeweitet. Inzwischen haben sechs Grundschulen eine Pädagogische Werkstatt, eine weitere wird zu Beginn des Schuljahres 2018/19 folgen. Die in den Schulen tätigen Projektkoordinator*innen werden vom Quartierbüro Herten-Süd in das Programm eingeführt und begleitet.

Schwerpunkt: Frühzeitige Förderung von Kindern ab vier Jahren unter Einbezug der Eltern

Der Schwerpunkt „Frühzeitige Förderung von Kindern ab vier Jahren unter Einbezug der Eltern“ entwickelte sich aus Diskussionen im Bildungsverbund und wurde nach einem Probelauf im Jahr 2014 (Workshops Fit mit 4) stetig weiterentwickelt und als festes Angebot installiert. Hintergrund war die Erfahrung, dass wertvolle Zeit verloren geht, wenn ein individueller Unterstützungsbedarf erst in der Anmeldewoche zum Schuleintritt festgestellt wird. Hinzu kam der Eindruck, dass auf etablierten Informationsveranstaltungen zum Schulanfang die angesprochenen schulischen Erwartungen an Einschulungskinder zu abstrakt und nicht für alle Eltern nachvollziehbar vermittelt wurden.

Aus der Praxis, schon im Vorfeld Sichtweisen der Kitas zu den Kindern des kommenden Einschulungsjahrgangs zu erfragen und gegebenenfalls Fördergruppen bereits vor der Anmeldewoche beginnen zu lassen, entstand schließlich die Idee, Eltern frühzeitig für altersentsprechende Fertigkeiten und Kompetenzen zu sensibilisieren und insbesondere solche Fördermöglichkeiten nicht nur kognitiv zu vermitteln, sondern plastisch erfahrbar zu machen, die sich leicht und ohne Kostenaufwand im Alltag umsetzen lassen.

Ziel

Kitas, Schule und Kooperationspartner geben gemeinsam allen Eltern eines Einschulungsjahrgangs X und ihren Kindern anschaulich und kostengünstig konkrete Fördermöglichkeiten an die Hand, um sie in die Lage zu versetzen, in den beiden Jahren vor Schuleintritt Fertigkeiten und Kompetenzen ihrer Kinder zu fördern, die normalerweise bei Schulanfang als gegeben vorausgesetzt werden.

Praxisansätze

- **Fit mit 4:** Für Eltern und ihre vierjährigen Kinder finden seit 2014 einmal jährlich im Frühjahr Workshops zu den Themen „Bewegung“ und „Sprache“ statt. Durchführungsort ist die Süder Grundschule. Die einzelnen Gruppen treffen sich an ihrer jeweiligen Kita und gehen gemeinsam mit ihren Erzieher*innen zum Veranstaltungsort. In der Turnhalle sowie in verschiedenen Klassenräumen sind dem Thema entsprechende Parcours aufgebaut, die in Kleingruppen besucht und erprobt werden. Ein Mitglied aus dem Bildungsverbund erläutert und begleitet jeweils die Aktivität an den einzelnen Stationen. Der gemeinsame Beginn und Abschluss der Veranstaltungen ist ritualisiert (Begrüßung, gemeinsame Aktivität, Einführung in die Thematik, Verabschiedung) und hat Wiedererkennungswert. In der Folge erheben die einzelnen Kitas die Resonanz der Eltern auf das Angebot und gehen auf Nachfragen ein.

Im vergangenen Jahr blieb die Teilnehmerzahl für beide Veranstaltungen mit etwa 40 Kindern und ihren Eltern erstmalig konstant, anstatt wie in den Vorjahren im 2. Workshop leicht abzunehmen.

Für den Einschulungsjahrgang 2020 findet Fit mit 4 am 09.04. sowie am 23.04.2018 statt.

- **Fit mit 5:** In den darauf folgenden Wintermonaten führt jeweils eine Lehrkraft gemeinsam mit der Kitaleitung einrichtungsbezogene Workshops und Beratungsangebote für Eltern und ihre

inzwischen (fast) fünfjährigen Kinder zu den Themen Sprache, Mathematik und Schulalltag durch. Die dezentrale Umsetzung macht es möglich, auf die Bandbreite an unterschiedlichen Voraussetzungen und Erwartungen einzugehen, die in der Elternschaft der beteiligten Kitas anzutreffen sind.

- **Fit durch Bewegung:** Fit durch Bewegung startete als Versuch, in der Turnhalle der Schule ein monatliches Bewegungsangebot für Eltern und ihre Kinder ab vier Jahren anzubieten. Da während der Erprobungsphase von Monat zu Monat immer weniger Eltern das Angebot wahrnahmen, beschloss der Bildungsverbund, das Angebot zu modifizieren und nicht mehr von der Teilnahme der Eltern abhängig zu machen. Seit März 2016 nutzen Kinder und Erzieherinnen aus zwei Einrichtungen einmal wöchentlich die Turnhalle der Süder Grundschule, Standort In der Feige. Als Anleiterinnen sind eine Kitaleiterin mit Übungsleiterschein sowie eine Lehrerin der Schule (im Rahmen ihrer Entlastungsstunden für den km2 Bildung) tätig.

Ein weiteres, ebenfalls von einer Lehrerin wöchentlich durchgeführtes Bewegungsangebot gibt es in den Räumlichkeiten einer weiter entfernt liegenden Kita (siehe Übergang Kita-Grundschule).

Die Workshops Fit mit 4 und Fit durch Bewegung finden in der Schule, die Workshops Fit mit 5 in den einzelnen Kitas statt. Erreicht werden durch Fit mit 4/Fit mit 5 jeweils zwischen 30-50 Kinder und ihre Eltern. In Fit durch Bewegung hat sich die Zahl der regelmäßig teilnehmenden Kinder bei etwa 35 eingependelt.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Die Angebote wurden entwickelt und beschlossen im Bildungsverbund, der zu Projektbeginn von der Pädagogischen Werkstatt ins Leben gerufen wurde und seitdem von ihr moderiert wird.
- Vor Durchführung der ersten Workshops wurde unter Beteiligung der Kitaleitungen und der Schulleitung eine einrichtungübergreifende Abstimmung und Vereinheitlichung der Erwartungen hinsichtlich altersgerechter Kompetenzen initiiert.
- Die Veranstaltungsreihen werden von Kitamitarbeiter*innen, Lehrerinnen und Projektmitarbeiterinnen des km2 Bildung Herten-Süd gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.
- Das Angebot wird entsprechend der in der Nachbesprechung mit den beteiligten Organisator*innen beschlossenen Vereinbarungen kontinuierlich weiterentwickelt und modifiziert.

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

- Die Workshops und Beratungsangebote stärken und fördern elterliche Kompetenzen präventiv über einen Zeitraum von zwei Jahren vor Einschulung.
- Die enge Kooperation hat sich positiv auf den Zusammenhalt der Einrichtungen im Bildungsverbund ausgewirkt. Die teilnehmenden Fachkräfte bezeichnen den Austausch und die Diskussionen in dieser Gruppe immer wieder als „wertvoll“, obwohl damit in der Regel Mehrarbeit für sie verbunden ist. Sie engagieren sich unter großem persönlichem Einsatz, wiewohl

andererseits die allgemeinen Arbeitsbedingungen oft als zunehmend belastend beschrieben werden.

- Die Schule nimmt wahr, dass Kinder, die bereits frühzeitig Aktivitäten des km2 Bildung besuchen, in der Anmeldewoche entspannter in der Schule auftreten, da ihnen die Umgebung und bestimmte Abläufe bereits vertraut sind. Insbesondere wirkt sich dies positiv auf Kinder aus, die zuvor als schüchtern und gehemmt aufgefallen sind.

Fazit

Seit dem Start der ersten Workshops im Frühjahr 2014 wird das Angebot kontinuierlich reflektiert, weiterentwickelt und bei Bedarf abgewandelt. Eine Herausforderung bleiben die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen, die Teile der Elternschaft jeweils mitbringen. Was die einen für eine Banalität halten, für die sie sich nicht eigens zur Schule hätten bemühen müssen, ist für Eltern / Mütter am anderen Ende des Spektrums eine Schockerfahrung angesichts all der schweren Dinge, die von kleinen Kindern schon erwartet werden. Noch passgenauer auf diese Diversität einzugehen, bleibt eine dauerhafte Herausforderung.

Das Format Fit durch Bewegung befindet sich in der Weiterentwicklung. Als besorgniserregend fiel in diesem Zusammenhang auf, dass

- im gesamtstädtischen Vergleich überdurchschnittlich viele der im Stadtteil lebenden Kinder nicht schwimmen können. Dies war Anlass für die Initiative SüderLeben, aus dem Gewinn der Veranstaltung zum Süder Advent zusätzliche Schwimmkurse für Kinder der Süder Grundschule zu sponsern.
- zunehmend Probleme bei der von der Polizei durchgeführten Fahrradprüfung im 4. Schuljahr auftraten.

In der Diskussion über diese Problematik wiesen mehrere Kitaleitungen darauf hin, dass Kinder wachsende Schwierigkeiten zeigen, das Gleichgewicht zu halten. Der Bildungsverbund strebt daher an, den Bereich Bewegung auszubauen und zu systematisieren. Anfänge sind

- die Ergänzung des wöchentlichen Bewegungsangebots in der Turnhalle durch ein kontinuierliches Training auf Rollfahrzeugen im Außengelände.
- ein wöchentliches Fahrradtraining für Kinder des 3. und 4. Jahrgangs auf dem Schulhof, das von Januar bis November 2017 von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter des Quartierbüros Herten-Süd angeleitet wurde. (Es handelte sich hierbei um den ersten ehrenamtlichen – inzwischen erwachsen gewordenen - Helfer aus der ersten „Nachhilfegeneration“.) Derzeit wird ein Nachfolger gesucht.
- die Fortsetzung der von der Initiative SüderLeben gesponserten Schwimm- bzw. Wassergewöhnungskurse auch im Schuljahr 2017/18.

Schwerpunkt: Übergang Kita-Grundschule

In der Anfangszeit des km2 Bildung Herten-Süd wurden erhebliche Förderlücken im Übergang von der Kita zur Grundschule identifiziert. Besonders auffallend war das weitgehend fehlende Mengenverständnis vieler Kinder während des Einschulungsspiels. Infolgedessen entstanden im Bildungsverbund verschiedene Angebote, die sich bereits in den Monaten vor der Einschulung an Kinder richten, bei denen in spezifischen Bereichen ein besonderer Unterstützungsbedarf erkannt wird.

Ziel

Schule, Kitas und Kooperationspartner organisieren in den Monaten vor der Einschulung für alle Kinder mit einem entsprechenden Bedarf die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten und Kenntnisse im Hinblick auf einen erfolgreichen Schulstart zu optimieren.

Praxisansätze

- **Mathetraining:** Das Mathetraining vermittelt in kleinen Gruppen spielerisch Zugang zu einem besseren Zahlen- und Mengenverständnis (Familienzentrum Ewaldstraße (Regenbogen), Kita Pustebume; Einschulungsjahrgang 2017: 14 Kinder; Einschulungsjahrgang 2018: 21 Kinder).
- **Weltwissen:** Weltwissen Kita und Weltwissen Schule (1. Klasse) orientiert sich in Absprache mit den Kitaleitungen und Sachkundelehrerinnen der Schule an Themen des zukünftigen Sachunterrichts (Kita Pustebume, Familienzentrum Ewaldstraße (Regenbogen); Einschulungsjahrgang 2017: 27 Kinder; Weltwissen Schule: sechs Kinder, 1. Klasse; Einschulungsjahrgang 2018: 17 Kinder; Weltwissen Schule, Schuljahr 2017/18: neun Kinder).
- **Bewegungsangebot:** Das Bewegungsangebot nutzt hierfür die besondere Ausstattung der Kita. Dieses Angebot ist nicht identisch mit „Fit durch Bewegung“ (Familienzentrum Kita St. Joseph, Einschulungsjahrgang 2017: zwei Gruppen, 24 Kinder; Einschulungsjahrgang 2018: zwei Gruppen, 26 Kinder).
- **Sprachförderung:** (Kita Zwergenland, Einschulungsjahrgang 2017: sieben Kinder; Einschulungsjahrgang 2018 sieben Kinder).
- **Spielgruppe:** Hier handelt es sich um ein neues, zu Beginn des laufenden Schuljahres eingerichtetes Angebot für geflüchtete bzw. neu zugewanderte Kinder, die als zukünftige Einschulungskinder an der Süder Grundschule noch ohne Kita-Platz sind (Frühjahr 2017/18: fünf Kinder).
- **Marburger Konzentrationstraining:** In den Sommerferien führte die Projektkoordinatorin gemeinsam mit einer Kollegin ein fünftägiges Training mit sieben Kindern durch.
- **Vorschulgruppe:** Die Gruppe umfasst Kinder, die bei der Schulanmeldung in mehreren Kompetenzbereichen aufgefallen sind (zum Beispiel Motorik, Sozialverhalten, Sprache) und keinen Platz in der Fördergruppe der Erziehungsberatung bekommen (Einschulungsjahrgang 2017: sieben Kinder; Einschulungsjahrgang 2018: neun Kinder, davon drei ohne Kita-Platz).

- **FörderSCOUT/Familienbüro:** Der FörderSCOUT begleitet auf Wunsch Familien in der Phase zwischen Schulanmeldung und Einschulung, um zum Beispiel sicherzustellen, dass Förderempfehlungen umgesetzt werden können oder Betroffene Zugang zu entsprechenden Beratungseinrichtungen und Fachkräften erhalten (Im Einschulungsjahrgang 2018 betreut der FörderSCOUT derzeit 25 Familien.).

Alle Angebote richten sich an Kinder des kommenden Einschulungsjahrgangs. Sie finden wöchentlich statt über einen Zeitraum von sechs bis neun Monaten – mit Ausnahme der Vorschulgruppe, die in der Regel im März des Einschulungsjahres startet. Maßgeblich für die Teilnahme an den Gruppen waren in den ersten Jahren die Ergebnisse des Einschulungsspiels, das in der Regel jeweils im November bei der Schulanmeldung stattfindet. Inzwischen beginnen die meisten Gruppen nach Rücksprache mit den Kitaleitungen schon früher. Zuvor findet in den dem Bildungsverbund zugehörigen Kitas ein Austausch mit der Schulleitung, dem FörderSCOUT und der Projektkoordinatorin des km2 Bildung über den aktuellen Bedarf statt.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Die genannten Angebote werden überwiegend in der Schule, in einzelnen Fällen auch in der Kita durchgeführt.
- Dem km2 Bildung Herten-Süd stehen Lehrerstunden im Umfang einer Stelle zur Verfügung. Die hierfür freigestellten Lehrkräfte führen die Angebote Mathetraining, Weltwissen, Sprachförderung und Bewegung durch und werden hierbei von Mitarbeiterinnen des km2 Bildung unterstützt (eine ehrenamtlich tätige Lehrerin im Ruhestand sowie eine Integrationshelferin türkischer Herkunft). An den Mathetrainings nehmen jeweils auch ein bis zwei Erzieher*innen einer Einrichtung teil, um die durchgeführten Übungen in den Kita-Alltag integrieren zu können.
- Zu Projektbeginn organisierte die Pädagogische Werkstatt eine einrichtungsübergreifende Fortbildung zum Thema Mathematikförderung/Dyskalkulie sowie eine Fortbildung für Kitaleitungen über praktische Fördermöglichkeiten im Alltag.
Im Herbst 2017 fand eine Fortbildung zum ILSA-Konzept Kita mit dem Leiter des Mathematisch-Lerntherapeutischen Zentrums Bochum statt (30 Teilnehmer*innen), da die Schule ebenfalls nach dem ILSA-Konzept für den mathematischen Anfangsunterricht arbeitet und alle Beteiligten im Bildungsverbund möglichst nach derselben Methode vorgehen sollten..
- Erforderliche Materialien, Spiele und Bücher stellt die Pädagogische Werkstatt zur Verfügung.
- Schule und Pädagogische Werkstatt pflegen eine Rückmeldungskultur zwischen Kitas und Grundschule zu den Kindern des aktuellen Einschulungsjahrgangs. Diese betrifft einerseits den Austausch vor der Einschulung, aber auch eine Rückmeldung der Schule an die beteiligten Einrichtungen einige Wochen nach der Einschulung.
- Im Rahmen des Bildungsverbunds werden Hospitationen zwischen Kitas und Grundschule organisiert.

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Die geförderten Kinder kommen am Einschulungstag in eine bereits bekannte Örtlichkeit. Inhaltlich haben sie bei Schulanfang bessere Einstiegsvoraussetzungen.

Die beteiligten Bildungseinrichtungen identifizieren gemeinsam frühzeitig den individuellen Förder- und Unterstützungsbedarf von Kindern, die bald in die Schule kommen. Kitas, Grundschule und Kooperationspartner agieren – auch für Eltern sichtbar - gemeinsam. Des Weiteren werden die Bedingungen unter Inklusionsdruck verbessert.

Zitate

„Was ist dein Lieblingsobst?“ – „Salamibrot.“

„Wisst ihr, wie Kartoffeln wachsen?“ – „Ja, die kommen vom Baum.“

Schüler nach drei Stunden Sachunterricht zum Thema Kartoffeln und Pommes, 3. Schuljahr, beim Anblick einer Kartoffelpflanze

Fazit

Die teilnehmenden Kinder haben zum Zeitpunkt der Einschulung bessere Einstiegsbedingungen. Gelegentlich gibt es unerwartete Effekte: Zu den Auswirkungen während der Erprobungsphase gehörte das Ergebnis, dass die Teilnehmer*innen am Mathetraining nach der Einschulung nicht nur souverän die Anforderungen des Mathematikunterrichts bewältigen konnten, sondern auch ihre sprachlichen Fähigkeiten während der Trainings deutlich verbessert hatten. Allerdings sind die Angebote nicht nur aus Sicht der Erwachsenen sinnvoll, sondern machen den Kindern auch noch Spaß. So entstand Weltwissen Schule als Reaktion auf wiederholte Beschwerden von Kindern, die das Angebot nach der Einschulung vermissten.

Schwerpunkt: Förderung des Interesses an Naturwissenschaften

Die Auseinandersetzung mit der Thematik wurde ursprünglich durch die Beobachtung ausgelöst, dass viele Nachhilfeschüler*innen von weiterführenden Schulen im Verlauf ihres Schullebens eine beklagenswert feindselige bis hilflos abweisende Haltung gegenüber naturwissenschaftlichen Fächern entwickelt zu haben schienen, deren Inhalte, so eine unter Schüler*innen verbreitete Wahrnehmung, in keinerlei Zusammenhang mit ihrem eigenen Leben stehen und ohne jede praktische Relevanz sind.

Ziele

- Kinder in Kita und Grundschule erleben in Vorbereitung auf die Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Fächern auf lebenspraktische und anschauliche Weise die Freude am entdeckenden Lernen.
- Zwischen Kitas, Grundschule und kooperierenden Einrichtungen abgestimmte Angebote mit Wiedererkennungscharakter lassen Kinder die Bedeutung der Thematik und den gemeinsamen roten Faden erkennen.

Praxisansätze

- **Bau- und Experimentegruppen:** Grundschüler*innen erfahren im Rahmen eines wöchentlichen Freizeitangebots den Umgang mit Werkzeug und Materialien (wie zum Beispiel Holz, Porzellan, Kupfer, Mosaiksteinen, Farben) sowie den Sinn von korrekten Berechnungen, geraden Linien und physikalischen Gesetzen. Es gibt zwei jahrgangsübergreifende Gruppen mit jeweils acht bis zehn Kindern.
- **Teilnahme an Vorlesungen der Kinder-Uni:** Jeweils 20 Kinder wurden in der Vergangenheit regelmäßig zu Vorlesungen der Kinder-Uni in die CreativWerkstatt begleitet, die gelegentlich auch Freikarten für mehrtägige Veranstaltungen stiftete. Leider sind diese Anlässe seltener geworden, da inzwischen die meisten Vorlesungen am Wochenende oder am Vormittag angeboten werden.
- **Haus der kleinen Forscher:** 2015 absolvierten 18 Vertreter*innen aus fünf Kitas, Schule, offenem Ganztage, Quartierbüro und Ein Quadratkilometer Bildung Herten-Süd die beiden Basismodule der Fortbildungsreihe „Haus der kleinen Forscher“. Alle Beteiligten sprachen sich danach für eine Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit an der Thematik aus.
2017 wurde gemeinsam das Modul „Forschen rund um den Körper“ absolviert. Im 1. Halbjahr 2018 soll ein weiteres Modul folgen.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Die Pädagogische Werkstatt stimmt ein- bis zweimal jährlich mit dem Kooperationspartner chemkom e.V. (Chemiekompetenzzentrum Marl) Fortbildungstermine für die Teilnehmer*innen aus dem Bildungsverbund Herten-Süd ab und übernimmt die Fortbildungskosten.

- Die Bau- und Experimentegruppen finden in Räumlichkeiten des Quartierbüros statt. Von hier aus werden auch Ausflüge organisiert, die zu diesem Themenbereich passen (Kinder-Uni, Phänomenta u. ä.).

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Die Freizeit-Gruppen wurden von jeher mit Begeisterung besucht, die beteiligten Kinder nehmen oft bis zum Verlassen der Grundschule an den Bau- und Experimentegruppen teil, manchmal auch darüber hinaus. Die Arbeiten der Kinder reichen von zahlreichen Holzarbeiten über Porzellanmalerei, Hämmern von Kupferplatten bis zur Konstruktion batteriebetriebener Autos aus Wegwerfmaterialien. Auch wenn gelegentlich ein Pflaster benötigt wird oder beim Sägen Staub in die Augen kommt, unter den Kindern ist das Angebot eines der beliebtesten.

Inzwischen ist bei Besuchen in den Einrichtungen festzustellen, dass das gemeinsame Engagement für das „Haus der kleinen Forscher“ nicht nur erste sichtbare Früchte in Form von Materialien und Arbeitsplätzen für die Kinder zeigt, sondern sich auch im Gespräch mit den Erwachsenen ein Moment der Begeisterung mitteilt.

Zitat

„Ist heute Baugruppe?“

Beliebte Frage einiger Kinder von montags bis donnerstags.

Fazit

Die Verabredung eines gemeinsamen Vorgehens der Bildungseinrichtungen im Sinne des „**Haus der kleinen Forscher**“ besteht seit Ende 2015. Mit einer Ausnahme – hier waren zahlreiche Module in der Vergangenheit bereits erarbeitet worden – entschieden sich die beteiligten Einrichtungen dafür, ab 2016 an weiteren Fortbildungen teilzunehmen, wobei die Frage der Zertifizierung nur für einen Teil der Beteiligten im Vordergrund stand.

Die Süder Grundschule reagierte auf eine Ausschreibung der Deutschen Telekom Stiftung/Haus der kleinen Forscher zum Thema **Magnetismus**. Zwei Kitas aus dem Bildungsverbund stellten sich als Kooperationspartner auch in diesem Rahmen zur Verfügung.

Inzwischen ist das Thema optisch sichtbar in Schule und mehreren Kitas verankert, Regale mit Forschungsutensilien wurden angelegt, Versuchstationen sind entstanden. Mehrere Kitas sind zertifiziert.

Schwerpunkt: Förderung von Sprache und Erzählfähigkeit

Ein erheblicher Teil der Kinder, die im Gebiet des km² Bildung Herten-Süd wohnen, kommt aus Zuwandererfamilien. Nicht nur sie, sondern auch Kinder, deren Muttersprache Deutsch ist, haben nicht selten Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache. Ergänzend zu den Sprachförderangeboten des Regelsystems besteht ein Bedarf an zusätzlichen Angeboten und Aktivitäten, um die Sprachkompetenz und die Freude am Umgang mit dem gesprochenen wie dem geschriebenen Wort bei Kindern und Eltern zu stärken.

Ziele

Ein Quadratkilometer Bildung Herten-Süd

- organisiert Aktivitäten, die den Erwerb und den Umgang mit der deutschen Sprache bei Eltern und Kindern fördern.
- schafft Anlässe zur Förderung von Erzählfähigkeit.

Praxisansätze

- **Lesemütter:** Interessierte Mütter (sieben Frauen im Schuljahr 2016/17), deren Kinder die erste Klasse besuchen, werden zu Lesemüttern geschult. Sie arbeiten zunächst in kleinen Zeiteinheiten mit jeweils einem Kind nach von der Klassenlehrerin zur Verfügung gestellten Materialien, um den Leselernprozess zu unterstützen. In der nächsten Phase geht es um die Begleitung kleiner Vorlesegruppen, in denen auch die gemeinsame Bilderbuchbetrachtung eine wichtige Rolle spielt. Die Schulung neuer Lesemütter für das Schuljahr 2017/18 startet am 22.03.2018.
- **Lektüre- und Vorlesegruppen für Erwachsene:** Aktuell treffen sich vier Frauen mit Migrationshintergrund zu einer wöchentlichen Lektüregruppe, die von einer ehrenamtlich tätigen pensionierten Lehrerin geleitet wird. Außerdem gibt es eine monatliche Vorlesegruppe für Erwachsene, in der Erzählungen, Novellen und Kurzgeschichten der Weltliteratur einschließlich der jeweiligen Autorenportraits vorgestellt werden. (Das Angebot ist auf Wunsch einer Gruppe von Frauen türkischer Herkunft entstanden, die sich zuvor über einen längeren Zeitraum einmal monatlich mit Übungen zum kreativen Schreiben beschäftigt hatten.)
- **Sprachförderung:** Für Kinder mit Fluchterfahrung (siehe dort) sowie für Kinder im Übergang zur Einschulung (siehe Übergang Kita-Grundschule)
- **Ausstattung Leihbibliothek für Kita u. Quartierbüro:** In Schule, Kita und Quartierbüro besteht die Möglichkeit zur Buchausleihe. Der Bestand an Kinderbüchern im Quartierbüro wurde deutlich erweitert.
- **Dialogisches Bilderbuchlesen:** Es werden in loser Folge Workshops für Eltern zum Thema dialogisches Bilderbuchlesen angeboten (jeweils etwa zehn bis zwölf Teilnehmerinnen).
- **Ferien-Sprachförderangebot:** Sieben bereits eingeschulte Kinder mit Fluchterfahrung erhielten 2017 gegen Ende der Sommerferien ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Sprachförderangebot in der Schule (eine Woche, halbtägig, sieben Kinder; siehe auch: Bildung für Kinder mit Fluchterfahrung, FerienIntensivTraining Fit in Deutsch).

- **Sonstiges:** Rucksack Kita (siehe unten); Deutsch für Frauen (siehe unten); ehrenamtliche Vorlesepaten in der Kita (bis Ende 2015); „Lesekinder“ (Schuljahr 2014/15); Lektüre mit Jugendlichen: nach Vereinbarung (aktuell eine Abiturientin, Sachbuch Englisch); Fördergruppe Englisch (Schuljahr 2016/17 fünf Kinder; Schuljahr 2017/18 fünf Kinder), Fördergruppe (3./4. Klasse, Schuljahr 2016/17 acht Kinder; Schuljahr 2017/18 sechs Kinder), Fortbildungsmodul im Rahmen der Workshop-Reihen Fit mit 4, Fit mit 5.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

Die Pädagogische Werkstatt

- organisiert Angebote und sucht gegebenenfalls nach geeigneten Mitarbeiter*innen oder ehrenamtlich tätigen Fachkräften zur Unterstützung.
- stellt die erforderlichen Materialien bereit und
- hat eine Kita mit einer Bücherkiste zur Einrichtung einer Leihbibliothek ausgestattet.
- organisiert Fortbildungsangebote und
- „strickt“ an weiteren Ideen.

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Die Angebote verbessern die sprachlichen Kompetenzen von Kindern und Eltern und fördern ihr Interesse an Büchern. Eltern werden in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt. Die Bildungseinrichtungen können auf zusätzliche informelle Angebote verweisen, die Freude am Umgang mit Sprache und Lust am Lesen und Erzählen vermitteln.

Zitat

„Jetzt weiß ich endlich, warum die Bilder im Buch sind.“

Mutter nach Teilnahme am Workshop „Dialogisches Bilderbuchlesen“.

Fazit

Auch wenn in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Angebote zur Förderung von Sprache und Erzählfähigkeit gemacht wurden, das Thema bleibt ein zentrales Anliegen. Die 2016 begonnene Fortbildungsreihe zum Thema Sprachbildung/Sprachentwicklung für Projektmitarbeiter*innen, FörderSCOUTs und andere Interessierte wurde fortgesetzt (eine Ganztags-, sowie eine Halbtagsveranstaltung zum Thema „Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache“).

Das Kamishibai Erzähltheater wird aufgrund der positiven Erfahrungen am Standort Ludgerusschule erstmals auch eine Station im diesjährigen Workshop Fit mit 4 zum Thema Sprache sein.

Schwerpunkt: Einzel- und Kleingruppenförderung

Von Anfang an machten im Umfeld lebende Familien das Quartierbüro Herten-Süd zu einer Anlaufstelle bei schulischen Problemen, was letztlich der Auslöser dafür war, dass Herten-Süd 2009 zu einem Programmort von Ein Quadratkilometer Bildung wurde. Auch wenn der Bedarf – bedingt durch den Ausbau der Ganztagsplätze, Fördermöglichkeiten im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes, schulinterne Organisation von Unterstützung und früher einsetzende Förderung im Rahmen des km2 Bildung - inzwischen kleiner geworden ist, gibt es weiterhin Kinder, die bei den Hausaufgaben oder in schulischen Krisenzeiten Unterstützung suchen. Jugendliche melden sich meist auf eigene Initiative, weil sie in der Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis von dem Angebot gehört haben. Gelegentlich erfolgt eine Vermittlung durch die Schule oder andere Einrichtungen.

Ziele

Kinder und Jugendliche erhalten kontinuierliche Hausaufgabenbetreuung und finden Unterstützung, wenn der angestrebte Bildungsabschluss aufgrund versetzungsrelevanter Noten gefährdet ist.

Praxisansätze

- **Hausaufgabenhilfe:** Viermal wöchentlich machen Grundschul Kinder aus verschiedenen Jahrgängen ihre Hausaufgaben nachmittags im Quartierbüro und nutzen die verbleibende Zeit zum Spielen. Bedingt durch den Zuzug geflüchteter Familien stieg mit Beginn des laufenden Schuljahres die Teilnehmerzahl erheblich. Aufgrund der besonderen Situation wurde das Personal aufgestockt, um mehr Möglichkeiten für eine individuelle Unterstützung neu zugewanderter Kinder zu haben. Insgesamt machen derzeit 22 Kinder von dem Angebot Gebrauch, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität. Durchschnittlich kommen täglich 12-16 Kinder. Bei Bedarf besteht ein engmaschiger Austausch mit der Schul- bzw. Klassenleitung. Dieser betrifft sowohl Fragen des einzusetzenden Materials als auch die Absprache von Vorgehensweisen etwa bei Verhaltensauffälligkeiten.
- **Einzelförderung:** Kinder und Jugendliche erhalten Unterstützung in versetzungsrelevanten Fächern. Die Nachfrage reicht von der ersten Klasse bis zum Abitur; meist aber handelt es sich um Kinder und Jugendliche an weiterführenden Schulen (Im Schuljahr 2016/17 wurden 19 Kinder in dieser Weise unterstützt, von denen einige inzwischen ausgeschieden sind. Derzeit erhalten 15 Kinder und Jugendliche Nachhilfe, sechs weitere warten noch auf Vermittlung.)
- **Einzelbetreuung:** Für Seiteneinsteiger*innen, Kinder in schwierigen Lebenslagen oder in Krisensituationen besteht in einzelnen Fällen die Möglichkeit einer Begleitung im Sinne einer Patenschaft, in der die schulischen Belange nicht im Vordergrund stehen. Hier erfolgt die Vermittlung über die Schule oder andere Einrichtungen (zum Beispiel Jugendamt).
- **Marburger Konzentrationstraining:** Die Projektkoordinatorin führte in den Sommerferien an der Süder Grundschule mit sieben Schulkindern ein Marburger Konzentrationstraining durch (eine Woche, halbtags).

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt:

- Für die beschriebenen Tätigkeiten werden neben den in der Hausaufgabenhilfe tätigen Integrationshelferinnen und einer ehrenamtlichen Helferin Student*innen rekrutiert, eingearbeitet und begleitet. Hinzu kommen derzeit als ehrenamtliche „Pensionäre“ drei Lehrer*innen.
- Bei Bedarf erfolgt ein Austausch mit den Fach- und Klassenlehrer*innen.
- Die Pädagogische Werkstatt stellt zusätzliche Übungsmaterialien bereit, die auf Empfehlung der Schule oder zum Lehrwerk passend angeschafft werden. Eine Vorlage der Zeugnisse gibt einen Überblick darüber, ob sich die erhoffte Verbesserung der Noten abzeichnet.
- Ehrenamtliche Helfer*innen kommen oft aus dem Umfeld oder auf Vermittlung der Hertener Bürgerstiftung. Sie sind in das Gesamtteam des km2 Bildung/Quartierbüro Herten-Süd eingebunden.

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

In Einzelbetreuung und in Kleingruppen geförderte Kinder und Jugendliche erzielen wünschenswerterweise bessere Noten, erreichen das Klassenziel, wechseln in den E-Kurs oder erhalten den angestrebten Abschluss. Kinder, deren Leistungen etwa nach dem Übergang zum Gymnasium bedenklich abgefallen waren, konnten sich stabilisieren und kommen inzwischen alleine zurecht. In Einzelgesprächen können betroffene Lehrkräfte für besondere Lebenssituationen von Kindern sensibilisiert werden. Gelegentlich entsteht allerdings auch der Eindruck, dass die Verbesserung schulischer Leistungen nicht immer im Vordergrund steht, sondern eher die Suche nach einem Gegenüber, mit dem sich sensible Themen erörtern lassen: die erste unglückliche Liebe, Schulfrust, von der Familie für unangemessen erachtete Berufswünsche und dergleichen mehr.

Zitate

„Ich bin eigentlich ein ganz liebes Kind. Nur manchmal hab‘ ich keine Lust. Lesen??!! Ich kann nicht lesen. Das ist viel zu schwer für mich. Ich bin doch noch klein!“

Kurdischer Erstklässler aus Syrien nach einer der zu Beginn des Schuljahres nahezu täglich stattfindenden gruppenspezifischen Eskalationen. (Letztere finden immer noch, wenn auch seltener statt. Das erste kleine Buch ist inzwischen in seinen Besitz übergegangen und fast ausgelesen.)

Fazit

Mehrere ehemalige Nachhilfe-Schüler*innen der ersten Projektgeneration unterstützten später andere Kinder und studieren inzwischen. Manche Kinder bleiben während ihrer gesamten Grundschulzeit den Förderangeboten treu, andere brauchen nur kurzfristig Unterstützung. Seit etwa drei Jahren bringen sich immer wieder Jugendliche und junge Erwachsene in Erinnerung, die sich nach Jahren der Abwesenheit in einer aktuellen Krisensituation – etwa wenn es um die Fachoberschulreife mit Qualifikation geht, die Abiturklausuren in bedenkliche Nähe gerückt, Bewerbungsschreiben zu

formulieren sind oder Gesprächsbedarf zu Abschlussarbeiten an der Universität besteht - an die erhaltene Unterstützung erinnern und zurückkommen. Ein ehemaliger Nachhilfeschüler war von Januar bis November 2017 ehrenamtlich an der Süder Grundschule tätig.

Orhan, der als einstiges Sorgenkind des Quartierbüros zur Hauptfigur einer Change Story wurde, hat es in diesem Semester – mit einer gewissen Verspätung, aber immerhin - zur Fachhochschule geschafft.

Schwerpunkt: Elternarbeit

Angebote für Eltern – insbesondere für Mütter – waren durch Aktivitäten des Quartierbüros Herten-Süd im Stadtteil schon vor Beginn von Ein Quadratkilometer Bildung gut eingeführt. Themenangebote und Diskussionen im wöchentlichen Elterncafé haben den Schwerpunkt Elternarbeit mit besonderem Augenmerk auf die elterlichen Kompetenzen bereits entscheidend vorangebracht. Vor allem Eltern, die vorher eher wenige Berührungspunkte mit dem deutschen Bildungs- und Schulsystem gehabt haben, können von den Angeboten profitieren. Andererseits ist das Elterncafé auch ein Forum, in dem Wahrnehmungen der Eltern, die sich durchaus von denen der Schule unterscheiden können, zum Ausdruck gebracht und für Schule übersetzt werden können. Während Anlass für die Einrichtung des Angebots zunächst das Anliegen war, Eltern mit Kindern im 1. Schuljahr zu begleiten, werden in der Gruppe nicht nur schulische Belange, sondern auch aktuelle tagespolitische und zivilgesellschaftliche Fragen – auch durchaus kontrovers - diskutiert.

Ziele

- Eltern vertiefen ihre Erziehungskompetenz, erhalten Einblick in die Erwartungen der Schule und haben zugleich die Möglichkeit, eigene Bedenken und Befürchtungen an Schule zu kommunizieren.
- Insbesondere Frauen erwerben darüber hinaus Kenntnisse zivilgesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Zusammenhänge, haben Zugang zu informellen Weiterbildungsmöglichkeiten und können selbst Wünsche für neue Angebote formulieren.

Praxisansätze

- **Rucksack Kita:** Das Sprachförder- und Elternbildungsprogramm des KI (Kommunales Integrationszentrum) ist ein wöchentliches Angebot, an dem im Schuljahr 2017/18 sieben Frauen türkischer Muttersprache teilnehmen. In loser Folge werden für die Teilnehmerinnen und andere interessierte Eltern Workshops zu verschiedenen Themen angeboten (zum Beispiel: Dialogisches Bilderbuchlesen, Resilienz, Bedeutung kindlichen Spielens).
- **Elterncafé:** Nicht immer teilen Elternhaus und Schule dieselbe Wahrnehmung zu einem Sachverhalt. Die ehrenamtliche Leiterin des Elterncafés ist eine ehemalige Schulleiterin im Ruhestand und kennt beide Seiten. Unterstützt wird sie von einer Integrationshelferin türkischer Herkunft. Hier geht es zum einen um Fragen, die sich Eltern stellen, deren Kinder das erste Schuljahr besuchen, aber auch um Belange der Zivilgesellschaft (etwa 20 Teilnehmerinnen, davon 8-12 regelmäßig).
Ein weiteres Elterncafé wird – ebenfalls ehrenamtlich - von einer im km2 Bildung tätigen Lehrerin im Ruhestand einmal monatlich für Eltern des fünften Jahrgangs am Städtischen Gymnasium angeboten.
- **Erziehungsgesprächskreis:** Die von einer Mitarbeiterin der Erziehungsberatung angeleitete Gruppe trifft sich alle sechs bis acht Wochen im Quartierbüro Herten-Süd. Für Organisation und Ablauf sorgt eine Integrationshelferin türkischer Herkunft. Diskutiert werden pädagogische

Themen, die für die Teilnehmerinnen gerade brisant sind, wie zum Beispiel „Belohnen und Strafen“, „Eifersucht unter Geschwistern“, „Pubertät“ und andere.

Unabhängig von diesem Angebot konnte nach langen Diskussionen mit Hilfe einer syrischen Praktikantin kurdischer Muttersprache die Einwilligung eines kurdischen Vater erlangt werden, wegen immer wieder eskalierender und wenig sozial verträglicher Verhaltensvarianten seines Sohnes die Erziehungsberatung einzubeziehen, wobei die dortige Mitarbeiterin bereit war, zu einer ersten Kontaktaufnahme ins Quartierbüro zu kommen. Den gleichlautenden Rat der Schule hatte der Vater in der Vergangenheit abgelehnt, das Kind besuchte inzwischen im Rahmen einer Ordnungsmaßnahme über einen längeren Zeitraum nur für täglich zwei Unterrichtsstunden die Schule.

- **Deutsch für Mütter:** Das Problem ist relativ häufig - Frauen haben irgendwann einmal einen zertifizierten Deutschkurs in der VHS besucht und mangels Anwendungsgelegenheit vieles wieder vergessen. Anderen fällt das Lernen schwer, Vokabeln und Regeln wollen einfach nicht im Gedächtnis haften bleiben. Ein niedrigschwelliges Angebot in der Schule schafft auf Wunsch dieser Frauen Abhilfe (fünf bis sieben Teilnehmerinnen, einmal wöchentlich; Durchführung: Fachkraft für Sprachförderung, Stadt Herten).
- **Eltern-Kind-Workshops:** in loser Folge zu verschiedenen Themen; siehe auch Schwerpunkt Förderung von Kindern ab vier Jahren
- **Schulung von Lesemüttern:** Mütter mit Kindern im ersten Schuljahr begleiten einzelne Schüler*innen unter Anleitung im Leselernprozess und bilden anschließend Vorlese-Kleingruppen (Schuljahr 2016/17 sieben Frauen, die diesjährige Schulung beginnt am 22.03.2018 (siehe auch Schwerpunkt Sprache).
- **Verschiedene Gruppen für Frauen im Quartierbüro:** informelle Begegnungsanlässe, Koch-Events, Kräutergruppe, Vorlesegruppe, Literaturgruppe, Zimmerreisen u.a.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Die Angebote werden von der Pädagogischen Werkstatt organisiert und überwiegend von Mitarbeiterinnen des km2 Bildung oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen durchgeführt (Erziehungsberatung, Sprachförderung der Stadt Herten, bei Bedarf zusätzliche Referent*innen).
- Interessierte Eltern können Fachliteratur und Spiele ausleihen.

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Eltern erhalten einen besseren Einblick in die Erwartungen der Schule und die dahinter liegenden Gründe. Das Kollegium der Schule wird sensibler für die Rezeption dieser Erwartungen und daraus möglicherweise entstehende Missverständnisse auf Seiten der Eltern. Die Diskussionen der Eltern untereinander zu Erziehungsthemen und gesellschaftlichen Fragen werden fundierter. Für einen Teil der Frauen ist die Teilnahme an der Gruppe Anlass, für sich selbst neue Aktivitäten und Angebote zu suchen, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken oder eigene Bedürfnisse zu formulieren.

Zitat

„Wie schade, dass ich all diese Dinge noch nicht gewusst habe, als mein ältester Sohn eingeschult wurde.“

Mutter nach einem Jahr in der Rucksack-Gruppe

Fazit

Auch wenn der Zugang zu Eltern in öffentlichen Diskussion häufig als schwierig wahrgenommen wird, ist es bislang immer wieder vergleichsweise gut gelungen, Eltern beziehungsweise Mütter einzubinden, oft mit tatkräftiger Unterstützung engagierter Frauen aus den jeweiligen Herkunftsgemeinden.

Nichtsdestotrotz ist an verschiedenen Stellen im Projekt der Eindruck entstanden, dass sich die Bedürfnisse von Eltern und/oder Müttern verändern. So beobachtet die Leiterin des Elterncafés einen Rückgang an allgemeinem Informationsbedarf über das System Schule. Eher suchen teilnehmende Frauen Rat zu ganz spezifischen, individuellen Fragestellungen und Problemen. Die Teilnahme am Programm Rucksack ist eher schleppend, was kein Einzelfall zu sein scheint, da das Kommunale Integrationszentrum unlängst die Möglichkeit signalisierte, Teilnehmerinnen aus verschiedenen Einrichtungen zusammenzufassen. Derzeit versuchen die Beteiligten in Herten-Süd, diesem Wandel durch zusätzliche Angebote Rechnung zu tragen bzw. nach neuen Interventionsformen zu suchen. Erste Ansätze sind zum Beispiel

- die regelmäßige Präsentation spezifischer pädagogischer Interventionsformen im Müttercafé,
- eine wöchentliche von der Projektkoordinatorin angebotene Sprechstunde (Diese Form findet ebenfalls am Standort Herten-Mitte statt.) und
- die Anwendung der Marte Meo Methode bei individuellen Erziehungsproblemen (aktuell zwei Mütter).

Schwerpunkt: Bildung für Kinder mit Fluchterfahrung – jetzt!

Im Herbst 2014 wurde die Süder Grundschule Standort einer Vorbereitungs-klasse. Die Gruppe der hier beschulten Kinder zeichnete sich über Monate durch eine starke Fluktuation mit immer wieder wechselnden Herkunftsländern aus. Ein Jahr später wurde die Vorbereitungs-klasse aufgelöst, die Schülerinnen und Schüler an ihren jeweiligen Stammschulen in die Regelklassen integriert.

Das Pilotprogramm der Freudenberg Stiftung „Bildungsrecht für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung: Jetzt“ machte es möglich, kurzfristig auf die besondere Situation der in Herten-Süd ansässigen Kinder einzugehen.

Ziele

Das Vorhaben will für Kinder mit Fluchterfahrung an der Süder Grundschule

- den Einstieg in die deutsche Sprache erleichtern,
- die Voraussetzungen für eine selbständige Orientierung im Alltag schaffen,
- die Möglichkeit zu einer begleiteten Erkundung ihrer neuen Lebenswelt bieten und
- sinnvolle Freizeitmöglichkeiten organisieren.

Zugleich soll ein besserer Zugang zu den betroffenen Eltern geschaffen werden, um ihnen die Bewältigung von alltagspraktischen Fragen zu erleichtern und die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule zu gewährleisten.

Praxisansätze

- **Sprachförderung in der Schule:** In der Süder Grundschule erhalten 14 geflüchtete oder neu zugewanderte Kinder durch eine Mitarbeiterin der Pädagogischen Werkstatt einzeln oder in Kleingruppen eine Förderung in Deutsch als Zweitsprache. Eine ehrenamtlich tätige Integrationshelferin betreute bis Ende 2017 ebenfalls in der Schule drei weitere Kinder aus Syrien.
- **Außerschulische Sprachförderung:** Einmal wöchentlich trifft sich eine Gruppe von geflüchteten und neu zugewanderten Kindern im Quartierbüro. Das Angebot umfasst spielerische Formen der Sprachförderung, Singen, Umgang mit unbekanntem Lebensmitteln und Gebräuchen, Basteln und Ausflüge in den Ferien (Schuljahr 2017/18: 15 Kinder). Ein ehrenamtlich tätiger Sozialpädagoge im Ruhestand unterstützt die mit der Durchführung beauftragte Honorarmitarbeiterin.
Zweimal wöchentlich begleitet eine ehrenamtliche tätige Lehrerin im Ruhestand Kinder in Deutsch als Zweitsprache im Quartierbüro (Schuljahr 2016/17: zwei kurdische Kinder aus Syrien; Schuljahr 2017/18: zwei Kinder aus Syrien, zwei Kinder aus der Türkei).
Sieben Kinder der Süder Grundschule nahmen in Absprache mit der Schule in den Sommerferien 2017 an einem Sprachförderangebot teil (eine Woche, halbtags).
Im Schuljahr 2017/18 sind 14 von 22 Teilnehmer*innen in der Hausaufgabenhilfe geflüchtete und neu zugewanderte Kinder.
Vier Jugendliche aus Syrien, Albanien und Afghanistan erhalten wöchentlich Nachhilfe.

- **Elternarbeit:** Der Bedarf an Hausbesuchen und Begleitung bei Behördengängen durch die Honorarmitarbeiterin des Projekts ist zurückgegangen. Viele Fragen können durch Vermittlung der Laienhelferin arabischer Muttersprache schnell geklärt werden. Gewachsen ist demgegenüber die Präsenz besonders syrischer Eltern im Quartierbüro.
- **Deutsch für Erwachsene:** Seit im Januar 2017 eine Elternbegleiterin libanesischer Herkunft ihre Tätigkeit im Projekt aufnahm, erfuhr die Elternbeteiligung einen rasanten Aufschwung. Im Rahmen eines vierzehntägig stattfindenden Müttercafés mit Frauen aus Syrien und dem Irak wurde rasch der Wunsch nach einem niedrigschwelligen Deutschkurs laut, um die Wartezeit bis zum Beginn des regulären Integrationskurses zu überbrücken. Nach Rücksprache mit der VHS startete das Angebot im April 2017 mit zeitweise bis zu 17 Beteiligten. Inzwischen hat sich die Teilnehmerzahl bei acht bis zwölf Frauen eingependelt.

Zusätzlich zum Deutschkurs versucht das Projekt, je nach Anfrage und Bedarf auf individuelle Bedürfnisse einzugehen, was sich aktuell wie folgt darstellt: Alphabetisierung (zwei Frauen), Lese-/Schreibübungen (eine Frau), kursbegleitende Konversation (eine Frau), Prüfungsvorbereitung B1 (eine Frau).

- **Eltern-Kind-Veranstaltungen:** Einladungen zu gemeinsamen Aktivitäten wie etwa der Einbezug von Eltern in die DaZ-Freizeitgruppe in unregelmäßigen Abständen oder kleine Ausflüge in die nähere Umgebung wurden von Anfang an gut angenommen (zum Beispiel Picknick im Schlosspark im vergangenen Schuljahr). Den bisherigen Höhepunkt bildete am 19.07.2017 ein Tagesausflug zum Freizeitpark Ketteler Hof, an dem sich 60 syrische Frauen, Kinder und Jugendliche beteiligten. (Allerdings teilten trotz des hohen Aufgebots an Betreuungspersonal die Mütter am Ende des Tages mehrheitlich mit, dass sie unbedingt weitere Ausflüge wünschen, aber ohne Kinder...)
- **FerienIntensivTraining:** Der Programmort Herten-Süd beteiligte sich in den Herbstferien 2017 an dem Pilotprojekt des Schulministeriums NRW „FerienIntensivTraining – Fit in Deutsch“ für geflüchtete und neu zugewanderte Kinder. Die Maßnahme fand statt an insgesamt sieben Tagen (23.-27.10.2017; 2. u. 03.11.2017), jeweils von 09.00-16.00 Uhr. Durchführungsort war der Ganztagsbereich im Hauptstandort der Süder Grundschule in Herten-Süd. Von insgesamt 39 angemeldeten Kindern (von denen zwei am 1. Tag wieder abgemeldet wurden) nahmen 32 Kindern teil.
- **Angebote zur Unterstützung anderer Einrichtungen:**

Angebot für Kinder: Das Angebot (einmal wöchentlich) richtet sich an eine Kleingruppe syrischer Kinder in der Kita Sternschnuppe in Westerholt und wurde zur Entlastung des Kita-Teams eingerichtet. In der Einrichtung befinden sich mehrere Kinder mit Fluchterfahrung, die nach Einschätzung der Erziehungsberatungsstelle schwer traumatisiert sind.

Deutschkurs: Vor den Sommerferien wurde ebenfalls in der Kita Sternschnuppe ein Block von zehn Doppelstunden „Deutsch für Erwachsene“ arabischer Muttersprache aus Projektmitteln bestritten, da für die Fortsetzung des Kurses eine Finanzierungslücke entstanden war. Der Kurs wird seit den Sommerferien wieder über die Familienbildungsstätte finanziert.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Die Pädagogische Werkstatt setzt eine Honorarkraft zur Sprachförderung im Schulalltag sowie zur Durchführung der Freizeitgruppe im Quartierbüro ein. Darüber hinaus beschäftigt sie seit Januar 2017 eine Laienhelferin arabischer Muttersprache (Kommunikation mit Eltern, Deutschkurs) als Minijobberin. Aufgrund des wachsenden Andrangs von Kindern ohne oder mit wenig Deutschkenntnissen insbesondere in der Hausaufgabenhilfe wurde im Herbst 2017 zusätzlich auch eine Lehramtsstudentin auf 450-€-Basis eingestellt.
Eine ehrenamtliche Helferin stand zudem von März bis Dezember 2017 in der Schule zur Verfügung, eine ehrenamtliche Lehrerin im Ruhestand betreut vier Kinder im Nachmittagsbereich.
- Ebenfalls eine äußerst positive Erfahrung war die Zusammenarbeit mit einer ehemaligen Lehrerin aus Syrien, die im Winter 2017/18 ein sprachkursbegleitendes, mehrmonatiges Praktikum im Quartierbüro absolvierte. Mit ihrer Unterstützung gelang es zum Beispiel, dem Vater eines verhaltensauffälligen Jungen die Bereitschaft abzurufen, sich auf eine Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung einzulassen (siehe Elternarbeit).
- Im Nachmittagsbereich stellt das Quartierbüro Räumlichkeiten, Verbrauchsmaterial und Lernmittel, sowie bei Bedarf zusätzliches Personal zur Verfügung.
- Der Verlauf der Arbeit wird in regelmäßigen Gesprächen reflektiert, weitere Planungen und Aktivitäten abgesprochen.
- Zusätzlicher Förderbedarf in einzelnen Fächern wird in Absprache mit der Schule umgesetzt.

Zitat

„Ich muss mich so sehr anstrengen, um in diesem Land klarzukommen. Aber ich liebe diesen Ort und alle Leute, die hier arbeiten.“

Kurdische Praktikantin aus Syrien

Fazit

Nachdem sich der Start des Begleitprojekts zunächst mehr als schleppend gestaltete, war im Laufe des vergangenen Jahres eine deutlich verstärkte Präsenz vor allem syrischer Eltern zu beobachten. Aber auch die Freizeitgruppe für Kinder, die im März 2017 auf fünf bis sechs Kinder geschrumpft war, hat ihre Teilnehmerzahl inzwischen wieder verdreifacht.

Schwerpunkt: Transfer Ein Quadratkilometer Bildung

Aufgrund der positiven Resonanz des Programms in Herten-Süd hat die Stadt Herten beschlossen, Ein Quadratkilometer Bildung sukzessive an allen Grundschulen der Stadt zu implementieren. Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 wurde als sechster Standort die Barbaraschule in Bertlich-Westerholt eingerichtet. Die Goetheschule soll im Herbst 2018 folgen.

Ziele

Das Programm wird bis 2019 sukzessive auf alle Grundschulen der Stadt – insgesamt acht Schulen – ausgeweitet, und zwar

- unter Berücksichtigung der für das Programm seitens der Freudenberg Stiftung formulierten Grundsätze sowie
- unter Einbezug des Projekts „FörderSCOUT“/Familienbüro.

Praxisansätze

Auch wenn jeder Standort in der konkreten Gestaltung seiner Arbeit flexibel auf die örtlichen Bedingungen und Bedürfnisse eingeht, erfüllt er bestimmte, grundsätzliche Standards. Zu diesen gehören:

- Einrichtung einer Pädagogischen Werkstatt
- Einsatz eines/r Projektkoordinators/in mit halber Stelle
- Errichtung eines lokalen Bildungsverbundes und anderer Abstimmungsgremien vor Ort
- Organisation von Angeboten für Eltern und Kinder entsprechend der identifizierten Förderlücken
- Bereitstellung eines Entwicklungsbudgets
- Einsatz eines FörderSCOUTs/Familienbüro im Übergang Kita-Grundschule.
- Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt
- Projektleitung
- Moderation und Beratung
- Organisation von Fortbildungen

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Zwar sind Ansätze für die Vernetzung von Bildungseinrichtungen vor Ort in der Regel bereits vorhanden, doch werden diese durch die Implementierung der Pädagogischen Werkstatt verstärkt und kontinuierlich moderiert. Es etablieren sich gemeinsame pädagogische Grundsätze und Interventionsstrategien (wie zum Beispiel die Einführung von Entwicklungs- oder Übergabeprotokollen im Übergangsbereich Kita – Grundschule).

An den einzelnen Standorten entstehen niedrighschwellige Angebote für Kinder und Eltern entsprechend der vor Ort angetroffenen Bedarfslagen.

Zitat

„Wie, Sie arbeiten nur mit Kindern aus Herten-Süd? Mein Sohn will aber so gerne zu Ihnen.“

Anmeldungsversuch für die Baugruppe

Fazit

Abgesehen von Herten-Süd sind aktuell an der Grundschule Herten-Mitte (vormals Grundschule am Wilhelmsplatz), an der Ludgerusschule, an der Martinischule, an der Waldschule und an der Barbaraschule Projektkoordinator*innen im Rahmen einer Pädagogischen Werkstatt tätig. An allen Schulen gibt es Angebote für Mütter respektive Eltern, es entstehen Gruppen zur Schließung von Förderlücken, Ferienangebote werden organisiert. Hierbei können sich die jeweiligen inhaltlichen Prioritäten und Strategien von denen anderer Standorte unterscheiden.

Ebenfalls an allen Standorten gibt es (mit der Erziehungsberatung abgestimmte) Vorschulgruppen für Kinder des kommenden Einschulungsjahrgangs, die gemeinsam mit der Kollegin des FörderSCOUT und zum Teil mit Unterstützung der für die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets zuständigen Sozialarbeiter*innen durchgeführt werden.

Abstimmungsgremien wie Lenkungskreis und Bildungsverbund sind etabliert oder befinden sich im Aufbau.

Das Team der Projektkoordinator*innen trifft sich vierzehntäglich zum Austausch im Quartierbüro Herten-Süd, gelegentlich ergänzt durch die Kolleginnen des FörderSCOUT oder Mitarbeiterinnen des Projekts Übergangsgestaltung (Wübben Stiftung).

Überblick über die Aktivitäten der Transfer-Standorte**1. Standort Grundschule Herten-Mitte (vormals Grundschule am Wilhelmsplatz)**

Netzwerkarbeit: Die Projektkoordinatorin organisiert regelmäßige Netzwerktreffen mit Kitas und anderen Kooperationspartnern. Zu letzteren gehören neben dem FörderSCOUT und der Schulsozialarbeiterin (Beratung Bildung und Teilhabe) der Verein Wir in der Schürmannswiese e.V. und der Cliquentreff Schürmannswiese, die Erziehungsberatungsstelle, das Jugendamt und andere städtische Ansprechpartner*innen. Wie geplant erprobte das lokale Netzwerk die im Rahmen des Projekts „Bildung braucht Sprache“ entwickelten Übergabebögen für Kitas, Eltern und Schule, die in Zukunft in allen Kitas des Einzugsgebiets zum Einsatz kommen sollen.

Elternarbeit: Das Elterncafé findet wöchentlich statt, einmal monatlich verbunden mit einem Frühstück. (Auch hier sucht die Projektkoordinatorin wegen sinkender Teilnehmerzahlen nach neuen Möglichkeiten der Ansprache.) Nach Terminabsprache führt sie zusätzlich Beratungs- und Informationsgespräche mit Eltern durch und beteiligt sich an Informationsabenden der Schule (Übergang Kita – Grundschule, Übergang in die weiterführende Schule).

Sieben Eltern unterstützen die Organisation der Schulbücherei.

Fördergruppen/Projekte:

Schuljahr 2016/17:

- Mathe-Fördergruppe, 4. Klasse, fünf Kinder
- Deutsch-Fördergruppe, jahrgangsübergreifend, 2. und 3. Klasse, sechs Kinder
- Teameinsatz in zwei ersten Klassen zur Unterstützung inklusiver Schüler*innen
- Trainingsraum: Im Anschluss an die große Pause können Schüler*innen mit der Projektkoordinatorin Streitigkeiten klären und eigenes Fehlverhalten reflektieren.
- Vorschulgruppe: Beginn Ende Februar 2017, sieben Kinder.
- Sprachfördergruppe, 1. Jahrgang, fünf Kinder (2. Halbjahr)
- Lesegruppe, 1. Jahrgang, vier Kinder (2. Halbjahr)
- Sprachfördergruppe, 2. Jahrgang, sechs Kinder (2. Halbjahr)
- Sprachfördergruppe, 3. und 4. Jahrgang, vier Kinder (2. Halbjahr)

Schuljahr 2017/18:

- Mathefördergruppe: 4. Jahrgang, zwei Gruppen à sechs Kinder
- Deutschfördergruppe Lesen: jahrgangsübergreifend, 2. und 3. Jahrgang, sechs Kinder
- Teameinsatz in den Klassen 2a und 1c: Unterstützung der inklusiven Schüler*innen
- Ferienprojekte für leistungsschwache Kinder (in allen Ferien)
- Fit für die 5: vier Tage in den Osterferien, aktuell: 16 Anmeldungen
- Förderangebot für lernschwache Kinder: vier Tage in den Osterferien, aktuell: 13 Anmeldungen
- Vorschulgruppe: Bislang sind sieben von 16 angemeldeten Kindern erschienen.
- Trainingsraum: Streitschlichtung, jeweils in der großen Pause
- Von der dem km2 Bildung Herten-Mitte zugeteilten Lehrerin im 1. Halbjahr durchgeführte Angebote: Fördergruppe 1. Jahrgang, zehn Kinder; Fördergruppe 2. Jahrgang, fünf Kinder; Sprachförderung 3. Jahrgang, zwei Kinder; LRS Förderung, 4. Jahrgang, drei Kinder

2. Standort Ludgerusschule

Netzwerkarbeit: Die Funktion des Lenkungskreises erfüllt für den Standort Ludgerusschule die vor Beginn des Projekts bereits bestehende Netzwerkkonferenz Nord, zu der neben den umliegenden Kitas und anderen Einrichtungen auch die Waldschule und die Achtenbeckschule (Förderschule) gehören. Die etwa alle drei Monate stattfindenden Treffen werden von den Projektkoordinatorinnen der km2-Bildung-Standorte Ludgerusschule und Waldschule moderiert.

Seit Herbst 2017 besteht ein lokales Netzwerk als Bildungsverbund. Hierbei handelt es sich um die Erweiterung eines zuvor bereits bestehenden Kooperationszusammenhangs zwischen Schule und Kitas. Enge Kooperationszusammenhänge bestehen auch mit dem Naturerlebnisgarten, der Familienbildungsstätte und der Erziehungsberatungsstelle.

Elternarbeit: Im Elterncafé (wöchentlich, zehn bis zwölf Teilnehmer*innen) treffen sich die Beteiligten einmal im Monat zum Frühstück. An jedem letzten Donnerstag im Monat kommt ein

¹ Die Lehrerin hat das Projekt zum 2. Halbjahr verlassen und ist inzwischen in einer anderen Stadt tätig.

Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstelle dazu, um Fragen zu beantworten. Hier besteht auch die Möglichkeit, sich zu vertraulichen Gesprächen zurückzuziehen. In Kooperation mit zum Beispiel der Familienbildungsstätte werden von Zeit zu Zeit Veranstaltungen zu von Eltern gewünschten Themen durchgeführt.

Fördergruppen/Projekte:

Schuljahr 2016/17:

- Kleingruppen-Förderung: speziell für Kinder des ersten und zweiten Jahrgangs (Nacharbeiten von Unterrichtsinhalten, Vermittlung von Strategien zur Konzentrationsförderung, sechs Kinder)
- Unterrichtsbegleitung: Unterstützung einer Fördergruppe während des Unterrichts
- Deutsch als Zweitsprache: Unterstützung der DaZ-Lehrkraft (Wortschatzarbeit, Förderung der Erzählfähigkeit etc.)
- Vorschulgruppe: Die Vorschulgruppe für den Einschulungsjahrgang 2017 startete im Februar mit 14 Teilnehmer*innen (Kooperation mit FörderSCOUT). Begleitend fand in den Osterferien eine Eltern-Kind-Aktivität im Naturerlebnisgarten statt. Zur Unterstützung von Kindern ohne deutsche Sprachkenntnisse wurde zusätzlich eine Sprachförderkraft einbezogen.
- „5-Minuten-Gespräche“: Die Pausengespräche dienen der Lösung von in der Pause entstandenen Konflikten. Die Schüler*innen können von der Pausenaufsicht zum Gespräch verpflichtet werden oder aus eigenem Antrieb kommen.
- Werkstatt: Spielerische Förderung der Konzentrationsfähigkeit unter Einsatz unterschiedlicher Materialien - Smart Games, Wimmelbücher, Crazy Ball, Marburger Konzentrationstraining
- Ferientreff: Anlässlich der positiven Rückmeldungen zu entsprechenden Veranstaltungen in den Weihnachtsferien wurde auch in den Osterferien eine Eltern-Kind-Aktivität im Naturerlebnisgarten durchgeführt. Hierzu gehörte das gemeinsame Kochen einer Gemüsesuppe am Lagerfeuer mit zehn Teilnehmer*innen.

Schuljahr 2017/18:

- Vorschulgruppe: (Beginn am 16.02.2018; Kooperation mit FörderSCOUT und Sprachförderkraft der Stadt, 16 Kinder)
- Kleingruppenförderung: Nach Bedarf in einer Klasse, unterrichtsbegleitend oder in der Kleingruppe
- Lesen an ungewöhnlichen Orten: Das Projekt startete im Naturerlebnisgarten und wird in der Ludgerusschule fortgesetzt; Klassenstärke/20 Kinder.
- Snouzelen-Pause: An drei Wochentagen begibt sich die Projektkoordinatorin mit jeweils bis zu zehn Kindern, die in der Pause eher Ruhe und Entspannung als Bewegung brauchen, auf eine Reise mit dem Zauberteppich im Snouzelen-Raum.
- Phonologische Bewusstheit: Kinder des 1. Jahrgangs ohne Religionszugehörigkeit treffen sich einmal wöchentlich mit der Projektkoordinatorin zum „Wortsalat“ (15 Kinder). Es handelt sich um Kinder mit sehr unterschiedlichem Lernstand. Im Mittelpunkt der Stunde steht oft das Kamishibai-Erzähltheater.

- Fünf-Minuten-Konfliktgespräche: Kinder mit niedriger Frustrationstoleranz und Schwierigkeiten mit der Impulskontrolle schildern im Gespräch mit der Projektkoordinatorin den aktuellen Konflikt und entwickeln gemeinsam Lösungen (maximal vier Kinder, eine Sanduhr).

3. Standort Martinischule

Nach längerer, krankheitsbedingter Abwesenheit kündigte die Projektkoordinatorin zugunsten eines wohnortnahen Stellenangebots. Ihre Stelle wurde zum 01.06.2017 mit einem männlichen Kollegen neu besetzt.

Netzwerkarbeit: Die Kontakte zu Kitas und anderen Einrichtungen mussten durch den neuen Projektkoordinator wieder aktiviert beziehungsweise neu aufgebaut werden. Hierzu gehört die Teilnahme am Stadtteilteam West, die Treffen im Bildungsverbund mit Schule, Kitas und FörderSCOUT und der Austausch mit Akteuren aus dem Stadtteilbüro Hassel/Westerholt/Bertlich.

Elternarbeit: Das wöchentlich stattfindende Elterncafé konnte erst nach den Sommerferien neu aktiviert werden (wöchentlich, sechs bis acht Eltern). In Vorbereitung sind derzeit eine Schulung für Lesepat*innen zum Einsatz im 1. Jahrgang sowie ein Projekt „Eltern und Medien“. Darüber hinaus soll versucht werden, Ehrenamtliche für die Mitarbeit in der Bücherausleihe zu motivieren und so die Schulbücherei wieder zu aktivieren.

Fördergruppen/Projekte:

Schuljahr 2016/17:

- Tanz & Akrobatik AG (ab Januar 2017, wöchentlich, Kooperation mit Art 62, 18 Kinder)
- Kunst AG (ab Januar 2017, wöchentlich, Kooperation mit Art 62, 19 Kinder)
- Die Vorschulgruppe Mini-Martinis startete am 09. März 2017 (wöchentlich, zusätzlich vier Tage kompakt in den Osterferien, neun bis zehn Kinder; Durchführung: FörderSCOUT und BuT-Berater).

Schuljahr 2017/18:

Wegen des großen Erfolgs der beiden von Art 62 im letzten Schuljahr durchgeführten AGs wird das Angebot seit Anfang 2018 erneut angeboten (insgesamt 40 Kinder).

- Artistik AG (für Kinder des 1. und 2. Jahrgangs (Kooperation mit Art 62)
- Tanz & Akrobatik AG (für Kinder des 3. und 4. Jahrgangs (Kooperation mit Art 62)
- Deutsch als Zweitsprache für Kinder mit Fluchterfahrung (2. Jahrgang, zwölf Kinder)
- Laubsäge-AG (3. und 4. Jahrgang, 20 Kinder, Kooperation mit dem BuT-Schulsozialarbeiter)
- Vorschulgruppe (seit 15.02.2018, zwölf Kinder, Kooperation mit FörderSCOUT und BuT-Schulsozialarbeiter)

4. Standort Waldschule

Netzwerkarbeit: Die Waldschule in Langenbochum ist seit August 2016 ein Standort von km2 Bildung. Die Projektkoordinatorin nimmt regelmäßig an Lehrerkonferenzen teil, hat die Anmeldezeiten der zukünftigen Einschulungskinder begleitet und Treffen mit den umliegenden Kitas im Rahmen eines Bildungsverbunds organisiert. In Einzeltreffen mit betroffenen Kitas fand wie im Vorjahr gemeinsam mit dem FörderSCOUT ein Austausch über Kinder des aktuellen Einschulungsjahrgangs statt und die Kandidat*innen für die neue Vorschulgruppe wurden festgelegt. Die Waldschule ist gemeinsam mit der Ludgerusschule in der Netzwerkkonferenz-Nord vertreten, die für beide Standorte die Funktion des Lenkungskreises wahrnimmt.

Elternarbeit: Das Elterncafé trifft sich nach wie vor einmal monatlich. Neu hinzugekommen ist im vergangenen Jahr ein Deutschkursangebot für Frauen, das wöchentlich stattfindet.

Am 31.01.2018 organisierte die Projektkoordinatorin einen Eltern-Kind-Workshop zur Förderung der Feinmotorik mit einer Ergotherapeutin (neun Kinder, neun Mütter).

Fördergruppen/Projekte:

Schuljahr 2016/7:

- Fördergruppe Mathematik: 1. Jahrgang, wöchentlich, drei bis vier Kinder
- Spielerischer Spracherwerb für Seiteneinsteiger: 1.-4. Jahrgang, wöchentlich, sechs bis acht Kinder; in Zusammenarbeit mit der BuT-Schulsozialarbeiterin
- Unterstützung in den drei ersten Klassen, jeweils einmal wöchentlich
- Vorschulgruppe: März 2017 bis Schuljahresende, wöchentlich, 14 Kinder, in Kooperation mit dem FörderSCOUT
- Marburger Konzentrationstraining: jeweils vier Schüler*innen der 2. Klasse (1. Durchgang 01.03.2017-03.05.2017; 2. Durchgang 17.05.2017-05.07.2017; jeweils acht Sitzungen à 60 Minuten)
- Ferienprojekt: „Naturdetektive entdecken den Wald, 1. Woche der Sommerferien, zehn Kinder des 1. Jahrgangs (in Kooperation mit dem Projektkoordinator der Martinischule)

Schuljahr 2017/18:

- Einzel- und Kleingruppenförderung im 1. Jahrgang (4 Wochenstunden)
- Ferienprojekt zur Förderung der Fein- und Graphomotorik (23.-27.10.2018, sechs Kinder des 1. Jahrgangs)
- Vorschulgruppe (Beginn 02.03.2018, 15 Kinder, in Kooperation mit dem FörderSCOUT)
- Osterprojekt mit Vorschulkindern: 26.-28.03.2018, voraussichtlich 14 Kinder)

5. Standort Barbaraschule

Am 01.09.2017 begann eine neue Projektkoordinatorin an der Barbaraschule in Bertlich-Westerholt mit dem Aufbau des sechsten km2-Bildungs-Standortes in Herten. Im ehemaligen, vom Offenen

Ganztag genutzten Hausmeisterhaus wurde ein Raum für die Pädagogische Werkstatt her- und eingerichtet. Zu den bisherigen Aktivitäten gehören:

Netzwerkarbeit: Neben dem Kennenlernen des Schulalltags und einem regelmäßigen Austausch mit der Schulleiterin standen zunächst im Vordergrund die Kontaktaufnahme mit und Hospitationen in den sechs umliegenden Kitas sowie der Aufbau erster Kooperationszusammenhänge mit dem ebenfalls neuen FörderSCOUT, dem BuT-Schulsozialarbeiter sowie dem interkommunalen Stadtteilbüro Hassel-Westerholt-Bertlich.

Auf Initiative der Projektkoordinatorin fand am 15.03.2018 eine Ganztagsfortbildung zum Thema ILSA-Konzept Kita zur mathematischen Frühförderung in Kooperation mit den Standorten Ludgerusschule und Martinischule statt.

Elternarbeit: Gemeinsam mit dem FörderSCOUT stellte die Projektkoordinatorin erste Kontakte zu Eltern her und bereitete einen pädagogischen Elternabend in der Schule vor.

Fördergruppen/Projekte:

- Hausaufgabenbegleitung: Unterstützung einzelner OGS-Schüler*innen
- Unterstützung verschiedener Klassen bei besonderen Veranstaltungen: Ausflug zum Hof Wessels, Theaterbesuch, Plätzchen backen
- Kleingruppenförderung Deutsch: 1. Klasse, zwei Kinder
- Kleingruppenförderung: Alltagswissen und Schulvoraussetzungen, 1. Klasse, zwei Kinder
- Vorschulgruppe: seit März 2018, sieben Kinder, Kooperation mit FörderSCOUT

6. Fortbildungen

Das Team nahm im Laufe des letzten Jahres an folgenden Fortbildungsveranstaltungen teil, die sich zum Teil auch an einen größeren Adressatenkreis wandten:

02.05.2017	Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache für Erwachsene
06.06.2017	wie oben, Teil 2
30.05.2017	Philosophieren mit Kindern
01.06.2017	Selbstevaluation
21.09.2017	ILSA-Kita (Frühförderkonzept im mathematischen Bereich)
17.10.2017	Umgang mit traumatisierten Kindern
13.11.2017	Selbstevaluation

Im Februar 2018 begannen die Projektkoordinator*innen mit drei weiteren Mitarbeiterinnen des Quartierbüros eine einjährige Weiterbildung „Trauma-Pädagogik“.

Ab April 2018 nehmen vier Projektkoordinatorinnen an der ebenfalls einjährigen Weiterbildung „Philosophieren mit Kindern“ teil (überregionales Kooperationsprojekt mit den Programmorten Wuppertal und Dortmund).

Was fehlt / nicht ins Raster passte:

- 2017 war in Herten-Süd ein an **Ferienaktionen** reich gesegnetes Jahr. Neben den bereits erwähnten Förderangeboten zählen hierzu:

Osterferien 2017

10.04.2017 Waffeln backen (17 Kinder)

11.04.2017 Frühlingsbasteln (elf Kinder)

12.04.2017 Spiele basteln (elf Kinder)

Sommerferien 2017

29.06.2017 Besuch der Ausstellung „Wunder der Natur“ im Gasometer Oberhausen (für Ehrenamtliche und Mitarbeiter*innen, 21 Teilnehmer*innen)

19.07.2017 Ausflug zum Ketteler Hof (60 aus Syrien und dem Irak stammende Mütter, Kinder und Jugendliche)

25.07.2017 Ausflug zum Tierpark Frankenberg (Heftiger Regen veranlasste ein Drittel der reisewilligen Eltern und Kinder zum Rücktritt. 37 Personen ließen sich nicht abschrecken und wurden im Tagesverlauf mit gefälligem Sonnenschein belohnt.)

Osterferien 2018

27.03.2018 Basteln mit Bügelperlen

29.03.2018 Pizza backen

- Jeweils am 3. Advent organisiert die Initiative **SüderLeben** einen Adventsmarkt, an dem sich neben Schule und Kitas auch viele andere Einrichtungen und Inhaber umliegender Geschäfte beteiligen. Der Erlös wird für gemeinnützige Zwecke aufgewendet – in der Vergangenheit insbesondere für wöchentliche Obstlieferungen an die Kinder im Offenen Ganztags der Süder Grundschule. Inzwischen nimmt die Schule am EU-Schulobst-Programm teil. Seitdem sponsert die Initiative aus dem Erlös Schwimm- und Wassergewöhnungskurse für die Kinder der Schule. Erstmals beteiligten sich 2017 auch syrische Frauen mit selbst hergestellten Backwaren.
- **Die Nöte von Jugendlichen:** Die beiden Nachhilfekandidaten aus Albanien kommen seit Monaten nicht zur Ruhe, da die Familie nachdrücklich zur Ausreise aufgefordert wurde und nach vielen Interventionen des Flüchtlingsrats nun doch bis zum Schuljahresende bleiben darf. In der Ausländerbehörde ging darüber die Scheibe einer Tür zu Bruch, die der ältere Bruder wohl in seinem Frust eingeschlagen hatte. Der jüngere wurde im schulischen Umfeld verschiedentlich als Schläger auffällig – beides für das Team im Quartierbüro schwer vorstellbar. Der mehrfache Zusammenbruch eines minderjährig eingereisten Afghanen wurde in der Klinik als „psychosomatisch“ bedingt diagnostiziert. Nun wartet sein Vormund auf die Genehmigung von Therapiekosten. Emine will inzwischen Soziale Arbeit studieren, vielleicht aber doch lieber Islamische Theologie. Vorausgesetzt, sie kommt ohne ein weiteres Defizit durchs Abitur. Der junge Nachbar Boris hält Soziale Arbeit (aus seiner Sicht eine Art nonstop-Kaffee- oder Tee-Trinkmarathon mit allen möglichen Leuten, die gerade vorbeischneien) nach wie vor für einen Super-Job (wenig tun, viel verdienen) und wurde in den vergangenen Monaten verschiedentlich strafrelevant auffällig, orientiert sich also vielleicht doch noch anderweitig.

Anhang				
Stundenplan Quartierbüro Herten-Süd/km2 Bildung Herten-Süd, Stand: März 2018				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vorschulgruppe 08.30-10.00 (FörderSCOUT, ehrenamtliche Helferin) Rucksack Kita 09.00-12.00, In der Feige Mathegruppe ab 09.55, 3. Stunde, Kita Regenbogen Mathegruppe ab 10.40, 4. Stunde, Kita Regenbogen Portfolio 12.30-13.15, 1. Jahrgang	Deutsch für Mütter 08.30-09.30 (Frau Kosinski) ² Entspannungsreise (Pause) , 3./4. Jahrgang Sprachförderung ab 09.55, 3. Stunde, Kita Zwergenland Deutschkurs f. arab. Frauen 10.00-12.00 DaZ, Erwachsene 12.00-14.00 Sprachförderung ab 10.40, 4. Stunde, Kita Zwergenland Weltwissen Kita ab 11.45, 5. Stunde, Kita Pusteblume	Elterncafé 08.00-09.30 Jour fixe 10.00-12.00 Mathegruppe ab 09.55, 3. Stunde, Kita Pusteblume Mathegruppe ab 10.40, 4. Stunde, Kita Pusteblume Förderung Englisch ab 10.40, 4. Stunde, 4. Jahrgang	Sport ab 08.00, 1./2. Std., Kitas Regenbogen u. Zwergenland Literaturgruppe (Quartierb.) 08.30-10.00 Hausmeister-Sprechstunde 09.00-10.00, (Qub.) Spieltreff (Kinder o. Kitaplatz) 09.00-11.00 Weltwissen Schule ab 10.45, 4. Stunde Weltwissen Kita ab 10.45, 4. Stunde, Kita Regenbogen Weltwissen Kita ab 11.45 Kita Pusteblume Fördergruppe ab 12.30, 6. Stunde, 4. Jahrgang	Bewegungsgruppe 08.00-09.30, 1. u. 2. Stunde, KiTa St.Joseph Beratungsangebot f. Eltern 08.00-09.15 Lese-Eltern-Treff 09.30 Entspannungsreise (Pause) , 1./2. Jahrgang Alphabetisierung 09.30-11.30
Hausaufgabenhilfe 14.00-15.00 Einzelförderung 15.00-18.00 Sprach-/Erkundungsgruppe³ (Kinder mit Fluchterfahrung), 15.00-17.00 DaZ, Erwachsene 16.00-17.00	Hausaufgabenhilfe 14.00-16.00 DaZ-Förderung Kinder 14.00-16.00 Einzelförderung 14.00-18.00	Hausaufgabenhilfe 14.00-15.00 Bau-/Experimentengruppe 1 15.00-17.00 Einzelförderung 15.00-18.00	Hausaufgabenhilfe 14.00-16.00 DaZ-Förderung Kinder 14.00-16.00 Einzelförderung 15.00-16.30 DaZ, Erwachsene 16.00-17.00	Bau-/Experimentengruppe 2 16.00-18.00 Einzelförderung 16.00-18.00
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
alle 2 Wochen: Teamsitzung Transfer km2 Bildung Ca. alle 6 Wochen: Erziehungsgesprächskreis (Kooperation mit EB), Quartierbüro 09.30-11.00 ca. 4 x jährlich: Lenkungskreis km2 Bildung	Ca. monatlich: Vorlesegruppe Kurzgeschichten der Weltliteratur 08.30-10.00	Ca. 4 x jährlich: Gesamttreffen Bildungsverbund	In loser Folge: Kräutergruppe 16.00-18.00	Ca. alle 8 Wochen: öffentliches Frühstück (Quartierbüro) 10.00-12.00 In loser Folge: Zimmerreisen (kulinarische Themenabende mit Vortrag)

Ferienangebote: je nach Bedarf und Kapazitäten in allen Ferien (Freizeitangebote/Einzelförderung im Quartierbüro, Förderangebote im Projektraum) Im Rahmen des „**Transfers km2 Bildung**“ bestehen in Herten an folgenden Schulen weitere Programmstandorte: Grundschule Herten-Mitte, Ludgerusschule, Martinischule, Waldschule, Barbaraschule.

² Frau Kosinski: Fb 4, Bereich Kindertagesstätten und Beschäftigungsförderung,

³ Die DaZ-Förderung im Vormittagsbereich ist hier nicht im Einzelnen aufgeführt.